

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Gebühren der Rentamtsboten in der Pfalz betr.

Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns aus Anlaß der Einführung der Reichswährung bewogen, die im Artikel 34 Unserer Allerhöchsten Verordnung vom 30. October 1817, die Organisation der Einregistriungs- und Domainen-Verwaltung des Rheinkreises betreffend, festgesetzten Gebühren der Rentamtsboten dahin abzuändern, daß

- a) für jede erste Mahnung der Betrag von 20 Pfennig,
- b) für jede zweite Mahnung bis incl. 10 Mark der Betrag von 45 Pfennig, dann über 10 Mark bis incl. 100 Mark der Betrag von 90 Pfennig und über 100 Mark der Betrag von 1 Mark 45 Pfennig zu entrichten ist.

Hohenschwangau, den 22. Januar 1876.

L u d w i g.

v. Kerr.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

Der Generalsecretär:

Ministerialrath v. Grieshammer.

